

**Generalversammlung Bank Coop, 25. April 2016**  
Rede Hanspeter Ackermann, Vorsitzender der  
Geschäftsleitung

Es gilt das gesprochene Wort

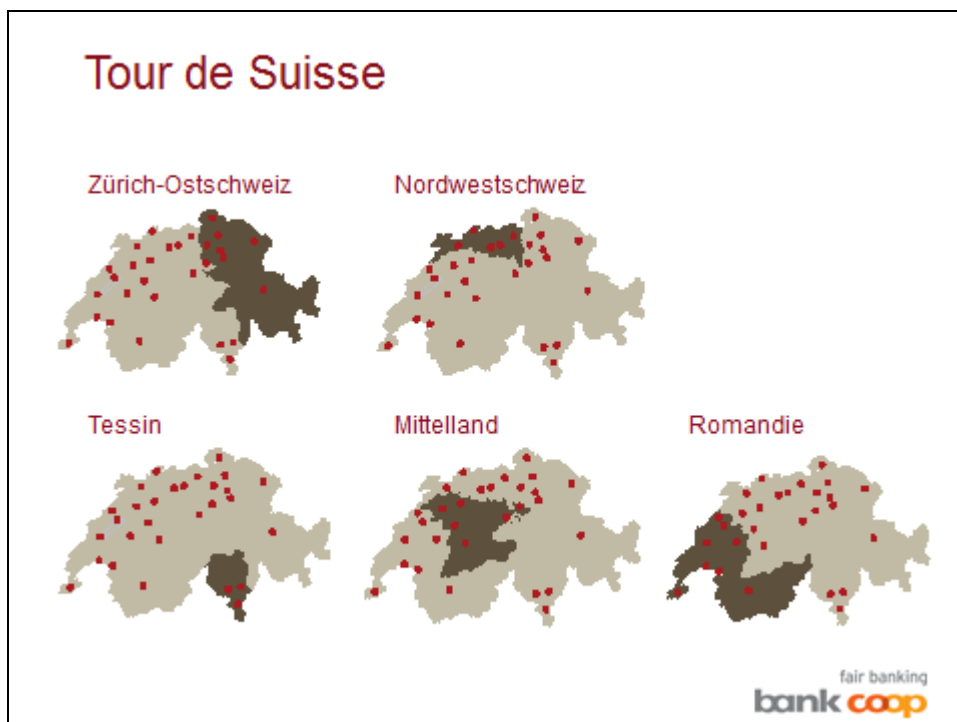


Sehr geehrte Damen und Herren

Ich heisse Sie ebenfalls herzlich willkommen zur diesjährigen  
Generalversammlung.

Die **Veränderungen in unserem Umfeld** hat bereits unser Präsident Ralph Lewin in seiner Rede angesprochen. Diesen begegnen wir aktiv mit verschiedenen Massnahmen und **Investitionen in die Zukunft der Bank**. Ich werde darauf noch zu sprechen kommen, wenn ich Ihnen die operativen Highlights im Geschäftsjahr 2015 und den Ausblick auf die geplanten Massnahmen für dieses Jahr präsentiere.

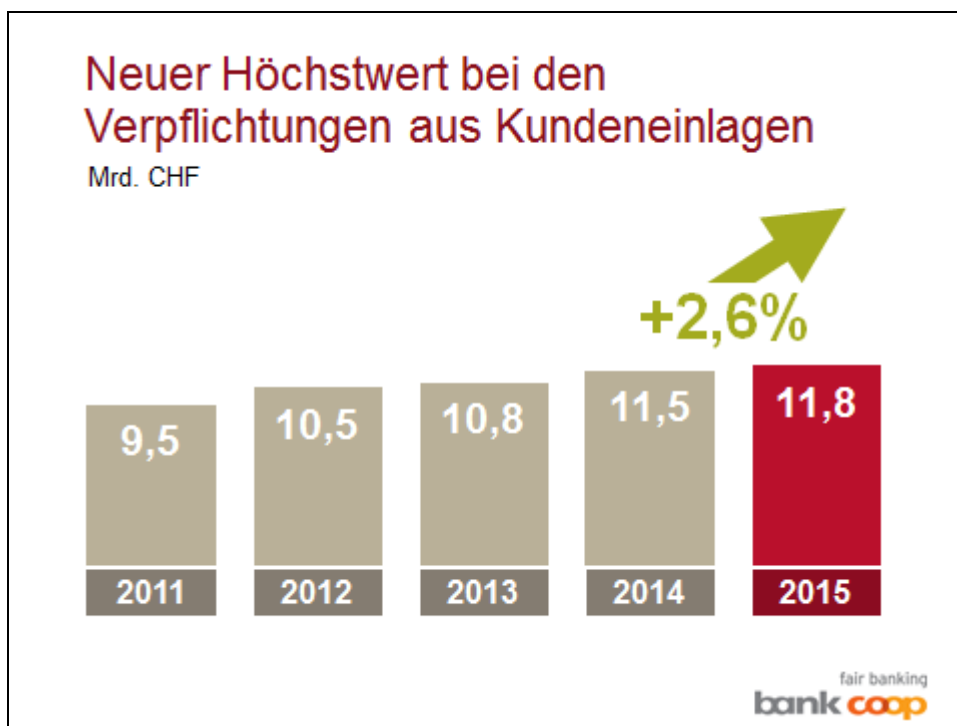
Als **Retailbank für die ganze Schweiz** ist die Bank Coop in allen Sprachregionen vertreten. Als unabhängige Beraterbank steht für uns der Kunde im Zentrum. Als Dienstleister sind es unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in unseren Geschäftsstellen, die den Unterschied ausmachen.



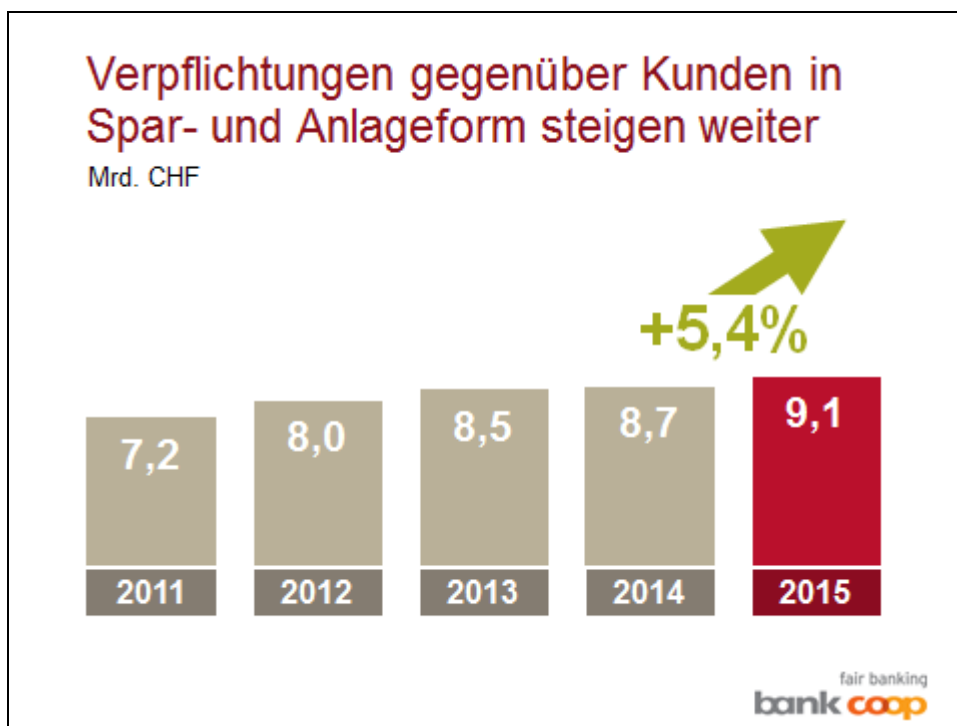
Es war mir deshalb letztes Jahr ein grosses Anliegen alle unsere Geschäftsstellen zu besuchen und die Mitarbeitenden persönlich kennen zu lernen. Bei meiner Tour de Suisse habe ich aus diesen Begegnungen viele positive Eindrücke, eine sehr hohe Loyalität und Herzblut für die Bank Coop mitnehmen können.

Auf dem Weg in eine von vielen Unsicherheiten geprägte Zukunft ist es hilfreich, auf eine **stabile und sichere Ausgangsbasis** zählen zu dürfen. In diesem Sinne freue ich mich darauf, Ihnen zunächst unser operatives Finanzergebnis 2015 vorstellen zu können.

Beginnen möchte ich meinen Überblick 2015 mit dem erfreulichen Zuwachs an Kundengeldern.

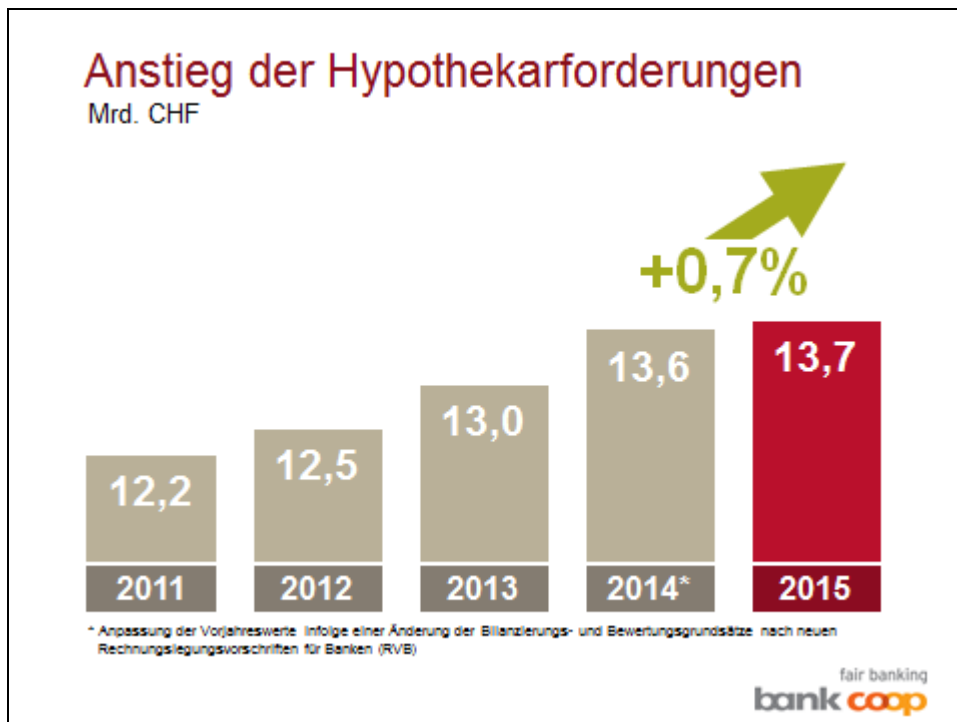


Das kontinuierliche **Wachstum der Kundeneinlagen** der letzten fünf Jahre hat sich auch 2015 fortgesetzt. Über die vergangenen zwölf Monate verzeichnete die Bank Coop einen Zufluss von 296,4 Millionen Schweizer Franken oder von +2,6% auf einen Bestand von 11,8 Milliarden Schweizer Franken per Ende 2015. Die Kundeneinlagen erreichten damit einen neuen Höchstwert.



Getragen wurde das Wachstum von einem **überdurchschnittlichen Anstieg der Verpflichtungen in Spar- und Anlageform** um 467,4 Millionen Schweizer Franken beziehungsweise +5,4%. Mit 9,1 Milliarden Schweizer Franken erreichte die Bank auch hier einen neuen Höchststand.

Innerhalb unseres Sparsortiments war wiederum das **Sparkonto Plus** am erfolgreichsten. Mit einem Vorzugszins im ersten Jahr und einem Zinsbonus auf den Nettoneugeldeinzahlungen in den Folgejahren ist dieses Produkt im aktuellen Niedrigzinsumfeld besonders gefragt. Alleine auf das Sparkonto Plus entfiel ein Zuwachs um 340,2 Millionen Schweizer Franken.



Bei den Kundenausleihungen machen die Hypotheken mit 96% den grössten Anteil aus. Diese sind 2015 weiter gewachsen. Wie Sie sehen, fiel der Zuwachs gegenüber dem Vorjahr mit 89,8 Millionen Schweizer Franken oder 0,7% jedoch moderat aus.

Bei der Vergabe von Neuhypotheken waren wir aus drei Gründen eher zurückhaltend:

- Erstens, gehen wir immer noch von einer gewissen Überbewertung in einigen Regionen der Schweiz aus.
- Zweitens, sind die Anforderungen an die Hypothekarschuldner gestiegen.
- Drittens, hat sich das Marktumfeld im Zusammenhang mit dem Negativzins massiv verändert.

Die Bank Coop hat sich konsequent auf sehr gute Objekte und auf Schuldner mit einer guten Bonität konzentriert.

Wie die Erfolgsrechnung der Bank zeigt, hat sich unser wichtigstes Standbein, das Zinsengeschäft, 2015 erfreulich entwickelt.

### Erfolg aus dem Zinsengeschäft

In TCHF	2015 IST	2014* IST	+/- In % Vorjahr
Brutto-Erfolg aus dem Zinsengeschäft	165 332	160 441	3,0
Veränderungen von ausfallrisiko bedingten Wertberichtigungen sowie Verluste aus dem Zinsengeschäft	1 457	9 745	-85,0
Netto-Erfolg aus dem Zinsengeschäft	166 789	170 186	-2,0

\* Anpassung der Vorjahreswerte infolge einer Änderung der Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze nach neuen Rechnungslegungsvorschriften für Banken (RVB)

fair banking  
**bank coop**

Neben der bereits erläuterten Ausweitung unseres Geschäftsvolumens im Zinsdifferenzgeschäft und dem damit verbundenen Ertragszuwachs konnten wir unsere Refinanzierungskosten senken. Das Tiefzinsumfeld erlaubte es uns, die fälligen Pfandbriefdarlehen und die nicht erneuerte Obligationenanleihe zu tieferen Konditionen zu refinanzieren.

Die moderaten, gestaffelten Zinssenkungen bei unseren Passivprodukten und die gesunkenen Refinanzierungskosten bewirkten, dass wir den **Brutto-Erfolg** aus dem Zinsengeschäft um 3,0% auf 165,3 Millionen Schweizer Franken steigern konnten. **Operativ haben wir somit eine gute Entwicklung des Zinsengeschäfts vorzuweisen.**

Wir konnten 2015 Auflösungen bei den ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen von 1,5 Millionen Schweizer Franken verbuchen. Im Vorjahr haben, wie zuvor von Ralph Lewin erläutert, Sondereffekte zu einem höheren Netto-Erfolg aus dem Zinsengeschäft geführt. Ohne diese Sondereffekte läge nicht nur der Brutto-Zinserfolg, sondern auch der Netto-Zinserfolg von 2015 über dem Vorjahr.

## Geschäftsertrag

In TCHF	2015 IST	2014* IST	+/- in % Vorjahr
Netto-Erfolg aus dem Zinsengeschäft	166 789	170 186	-2,0
Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft	60 896	64 704	-5,9
Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value Option	11 551	12 428	-7,1
Übiger ordentlicher Erfolg	4 345	6 424	-32,4
<b>Geschäftsertrag</b>	<b>243 581</b>	<b>253 742</b>	<b>-4,0</b>

\* Anpassung der Vorjahreswerte infolge einer Änderung der Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze nach neuen Rechnungslegungsvorschriften für Banken (RVB)

fair banking  
bank coop

Im Anlagegeschäft zeigt der Jahresvergleich die Auswirkung der Umstellung unseres Geschäftsmodells. Im Rahmen der Positionierung als unabhängige Beraterbank, leiten wir seit 1. Juli 2014 die von Dritten erhaltenen Retrozessionen vollumfänglich an unsere Kunden weiter. Diese Massnahme hat sich 2015 entsprechend im **Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft** niedergeschlagen und zwar, weil 2015 die Retrozessionen für das ganze Jahr an die Kunden zurückerstattet wurden. Die Erträge gingen hier um 5,9% auf 60,9 Millionen Schweizer Franken zurück. Ohne die Umstellung des Geschäftsmodells wäre ein Erfolg auf Höhe des Vorjahresniveaus erreicht worden.



Der Erfolg aus dem für die Bank Coop **verhältnismässig unbedeutenden Handelsgeschäft** sank im Berichtsjahr um 7,1% auf 11,6 Millionen Schweizer Franken. Dies unter anderem durch die Tieferbewertung der Fremdwährungsbestände nach der Aufhebung der Kursuntergrenze des Frankens zum Euro durch die Schweizerische Nationalbank. Auch beim **übrigen ordentlichen Erfolg** verzeichneten wir einen Rückgang auf bescheidenem Niveau.

Insgesamt resultierte ein **Geschäftsertrag** von 243,6 Millionen Schweizer Franken. Klammert man die bereits mehrfach angesprochenen Sondereffekte im Vergleich zum Vorjahr aus, so blieb der Geschäftsertrag praktisch unverändert.

### Geschäftsaufwand

In TCHF	2015 IST	2014* IST	+/- in % Vorjahr
Personalaufwand	-68 872	-71 129	-3,2
Sachaufwand	-89 598	-81 347	10,1
<b>Geschäftsaufwand</b>	<b>-158 470</b>	<b>-152 476</b>	<b>3,9</b>

\* Anpassung der Vorjahreswerte infolge einer Änderung der Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze nach neuen Rechnungslegungsvorschriften für Banken (RVB)

fair banking  
**bank coop**

Insgesamt erhöhte sich der **Geschäftsaufwand** im Berichtsjahr um 3,9% auf 158,5 Millionen Schweizer Franken.

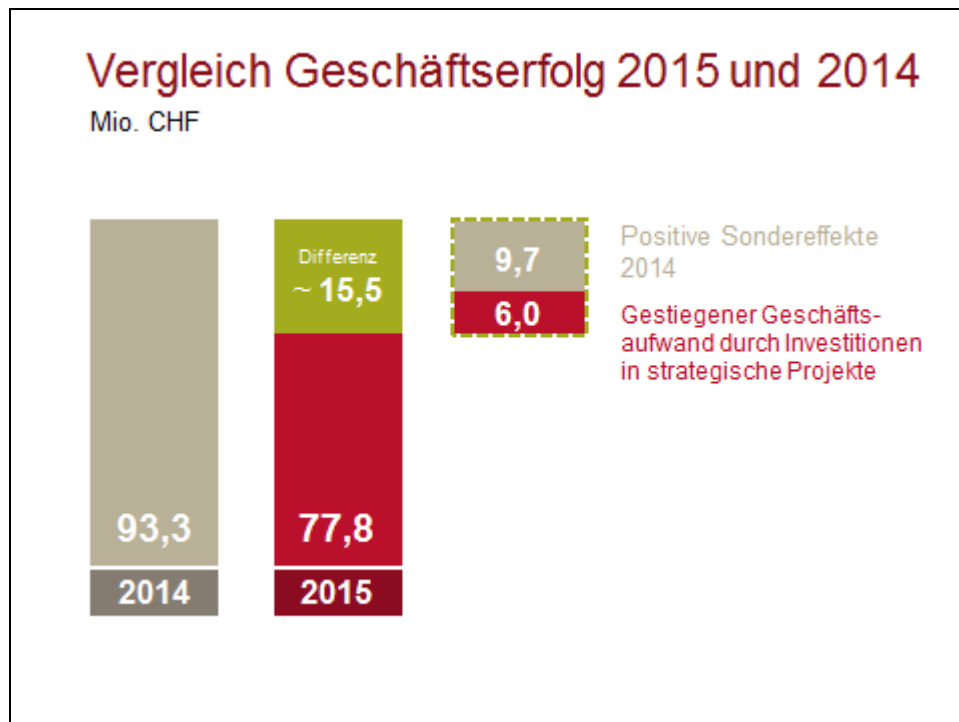
## Geschäftserfolg

In TCHF	2015 IST	2014* IST	+/- in % Vorjahr
Geschäftsertrag	243 581	253 742	-4,0
Geschäftsaufwand	-158 470	-152 476	3,9
Wertberichtigungen auf Beteiligungen sowie Abschreibungen auf Sachanlagen und Immaterielle Werte	-9 113	-7 116	28,1
Veränderungen von Rückstellungen und übrigen Wertberichtigungen sowie Verluste	1 844	-833	-
Geschäftserfolg	77 842	93 317	-16,6

\* Anpassung der Vorjahreswerte infolge einer Änderung der Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze nach neuen Rechnungslegungsvorschriften für Banken (RVB)

fair banking  
**bank coop**

Zählt man die hier getrennt ausgewiesenen Abschreibungen auf Sachanlagen sowie die Rückstellungen und übrigen Wertberichtigungen zusammen, so verringerten sie sich im Vergleich zum Vorjahr leicht auf 7,3 Millionen Schweizer Franken.



Nimmt man den **Geschäftserfolg** als Massstab für den operativen Geschäftsverlauf, so erscheint der Rückgang um 15,5 Millionen Schweizer Franken auf den ersten Blick doch beträchtlich.

Wie ich Ihnen aber soeben erläutert habe, stehen dahinter einerseits die Sondereffekte auf der Ertragsseite im Vorjahr von rund 10 Millionen Schweizer Franken und andererseits die Investitionen in die Zukunft unserer Bank. Diese haben zu einem Anstieg der Sachaufwendungen um rund 6 Millionen Schweizer Franken geführt. Operativ war das Jahr 2015 also durchaus solide.

Schauen wir nun noch die Schritte bis zum Jahresgewinn an.

**Jahresgewinn (True and Fair View)**

In TCHF	2015 IST	2014* IST	+/- in % Vorjahr
Geschäftserfolg	77 842	93 317	-16,6
Ausserordentlicher Ertrag	21	7 134	-99,7
Ausserordentlicher Aufwand	-	-	
Veränderungen von Reserven für allg. Bankrisiken	-13 800	-36 800	-62,5
Steuern	-19 482	-19 954	-2,4
<b>Jahresgewinn</b>	<b>44 581</b>	<b>43 697</b>	<b>2,0</b>

\* Anpassung der Vorjahreswerte infolge einer Änderung der Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze nach neuen Rechnungslegungsvorschriften für Banken (RVB)

fair banking  
**bank coop**

**Ausserordentliche Erträge oder Aufwendungen** spielten 2015 bei der Bank Coop keine wesentliche Rolle, während noch im Vorjahr der Verkauf der Beteiligung an der Nationale Suisse zu einem ausserordentlichen Ertrag von 6,9 Millionen Schweizer Franken geführt hatte, was auch die Differenz zum Vorjahr erklärt.

Den **Reserven für allgemeine Bankrisiken** haben wir 2015 einen Betrag von 13,8 Millionen Schweizer Franken zugewiesen. Mit dem Vorjahr ist dieser Wert nur beschränkt vergleichbar, da die Bank Coop 2014 sämtliche Pauschalwertberichtigungen vollständig aufgelöst hat.

Im Vergleich mit dem Vorjahr erhöhte sich der ausgewiesene Jahresgewinn der Bank Coop um 2,0% auf 44,6 Millionen Schweizer Franken.

Keinen Einfluss auf das Jahresergebnis hatte die im Dezember 2015 mit der amerikanischen Justizbehörde (DoJ) erzielte Einigung in der US-Steuerthematik. Die früher dafür bereits getätigten Rückstellungen deckten die einmalige Zahlung an das DoJ sowie sämtliche weiteren Kosten aus dem Verfahren ab.

Unsere solide Basis zeigt das Finanzergebnis 2015. Lassen Sie mich jetzt mit Ihnen anhand ausgewählter Highlights und Investitionen in die Zukunft der Bank Coop blicken.



## Erfolgreiche Lancierung des Beratungscenters



fair banking  
bank **coop**

Im Frühjahr 2015 haben wir unser neues **Beratungscenter** in Münchenstein in Betrieb genommen. Über das Jahr hinweg hat das Beratungscenter die Betreuung unserer Kundinnen und Kunden der Bank mit einem Vermögen bis 50'000 Schweizer Franken übernommen. Die Kunden profitieren von einer längeren Erreichbarkeit und kürzeren Wartezeiten am Telefon. Neben der persönlichen Betreuung der Kundinnen und Kunden werden zukünftig auch die digitalen Angebote über das Beratungscenter zur Verfügung gestellt.

Dazu möchten wir Ihnen gerne einen kurzen Film präsentieren.

## Video Beratungcenter



Wie Sie sehen konnten, hat sich das Beratungcenter in nur einem Jahr zu einer wichtigen Säule in unserem Vertriebskonzept entwickelt. Es ist nicht nur unsere dreiunddreissigste, telefonisch erreichbare Geschäftsstelle, sondern es ist auch unser Kompetenzzentrum für die Beratung unserer Kunden aus der digitalen Welt. Also ein echtes Stück Zukunft.

## Modernisierung Geschäftsstellen nach neuem Konzept



fair banking  
bank coop

Transparent und offen – diese Elemente unseres Beratungskonzepts sollen sich auch in unseren Kundenräumen widerspiegeln. Nach dem **Umbau der Geschäftsstelle** in Solothurn Ende 2014, wurde 2015 die Geschäftsstelle Vevey an einen attraktiveren Standort verlegt und gleichzeitig nach dem neuen Beraterbank-Konzept gestaltet.



## Einführung Produktpakete für Privat- und Geschäftskunden



Auch im Produktbereich entwickeln wir uns laufend weiter. Mitte 2015 haben wir neue **Produktpakete** für Privatkunden und Business-Pakete für KMU-Kunden eingeführt. Die Kunden können hierbei gegenüber den Einzelangeboten attraktive Paketvorteile, wie zum Beispiel Vorzugszinsen, nutzen.

# 2016

Ich habe mir zur Aufgabe gemacht, unsere **Positionierung** noch weiter zu **schärfen**. Dazu müssen wir laufend unsere Kundensegmente, die Vertriebskanäle, unsere Produkte und Dienstleistungen ebenso wie die Zinskonditionen und Gebühren prüfen und den Veränderungen am Markt Rechnung tragen. Wir werden aber auch aktiv für eine **bessere Wahrnehmung** im Markt kämpfen.

Wenn es um die **Zukunft** geht, dann wird intensiv über die **Digitalisierung** im Banking und ihre Auswirkungen diskutiert. Das ist auch bei der Bank Coop nicht anders.



**Persönlich und digital** – der Kunde bestimmt den Kanal und den Grad der Digitalisierung – von Fall zu Fall. Deshalb werden wir auch im Jahr 2016 weitere Investitionen tätigen.

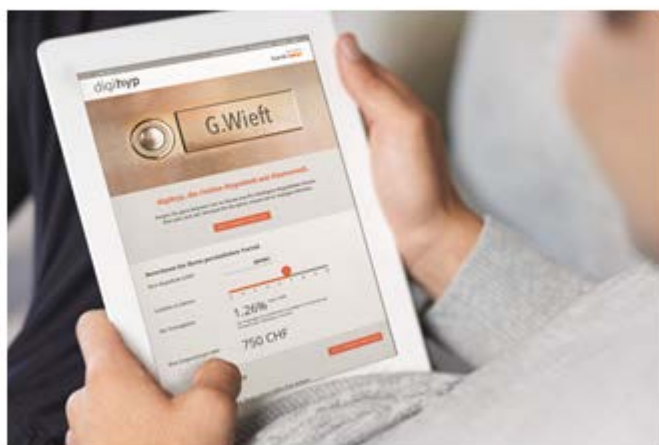
## Bezahl-App TWINT



fair banking  
bank **coop**

Seit Ende März 2016 können unsere Kundinnen und Kunden ihr Bankkonto an die **Bezahl-App TWINT** anbinden. Das heisst, Einkäufe können seither via Smartphone getätigt werden, ebenso wie rasche Überweisungen zwischen Privatpersonen.

## Online-Hypothek «digihyp»



Als weiteres digitales Angebot haben wir Ende des 1. Quartals eine digitale Hypothek – die **digihyp** – lanciert. Diese richtet sich an Neukundinnen und -kunden aus der Schweiz, welche bei der Ablösung einer auslaufenden Hypothekenfinanzierung keine umfassende Beratung benötigen. Sie stellen der Bank über eine geschützte Verbindung auf der Produktewebsite die notwendigen Angaben zur Liegenschaft und ihrer eigenen Person digital zur Verfügung. Innerhalb weniger Minuten wird eine Finanzierungsofferte erstellt.

Im Rahmen ihrer Digitalisierungsstrategie wird die Bank Coop das digitale Angebot in Zukunft weiter ausbauen und eine virtuelle Geschäftsstelle eröffnen.

Wir wollen **sichtbarer** werden. Wir wollen uns als unabhängige Beraterbank mit digitalen Produkten und attraktiven Geschäftsstellen positionieren. Deshalb setzen wir derzeit auch auf die Modernisierung und Sanierung des bestehenden Hauptsitzes.



Mit diesem Plakat auf der Baustellenwand, welches ab Mai hängen wird, sind wir am Aeschenplatz aber wohl kaum noch zu übersehen. Die Büros werden zu Grossraumbüros umgebaut und das Gebäude energetisch nachgebessert. Zudem wird die Fassade aufgefrischt.

Zu unserer Positionierung gehört nicht zuletzt auch ein fairer Umgang mit der Umwelt und der Gesellschaft. Hier möchte ich Sie auf unseren neuen Nachhaltigkeitsbericht aufmerksam machen, der seit 21. April 2016 vorliegt.



Nachhaltiges Handeln ist seit Langem in unserer strategischen Ausrichtung fest verankert. Seit 2003 verfügt die Bank Coop über einen Beirat Nachhaltigkeit, der beratend das Nachhaltigkeitsengagement der Bank Coop begleitet.

Auch im Sponsoring engagieren wir uns nachhaltig. Dazu möchte ich zwei Engagements erwähnen, die perfekt zu unserer Ausrichtung und auf die Bedürfnisse unserer Kundinnen und Kunden in allen Lebensphasen passen.

## Pink Ribbon



fair banking  
bank coop

Die diesjährige Brustkrebs-Solidaritätsveranstaltung Pink Ribbon Charity Walk findet am 4. September statt. Wie letztes Jahr werde ich selbst dabei sein, um die Aufmerksamkeit der Öffentlichkeit für die Früherkennung von Brustkrebs zu stärken. Letztes Jahr haben wir zum ersten Mal den Pink Ribbon Charity Walk unterstützt und wurden für unser Engagement mit dem Swiss Sponsorship Award ausgezeichnet. Eine schöne Anerkennung unseres sozialen Engagements, wie ich finde.



Der Schweizer Vätertag feiert 2016 sein zehnjähriges Jubiläum. Aus Anlass des Jubiläums wird im Sommer eine Foto-Ausstellung im Berner Generationenhaus stattfinden. Seit den Anfangsjahren unterstützt die Bank Coop den Schweizer Vätertag, mit dem die Wertschätzung für die Familienarbeit von Vätern ausgedrückt und gleichzeitig zu einer noch höheren Beteiligung der Männer motiviert werden soll.





Sie sehen, die Bank Coop hat sich viel vorgenommen – von der Digitalisierung, über den Umbau bis zur Verbesserung der Sichtbarkeit. Finanziell sind all diese Massnahmen mit erhöhten Sachkosten verbunden. Aber wir sind sicher, dass sich diese langfristig bezahlt machen. Deshalb rechnet die Bank Coop für das laufende Jahr mit einem **ähnlichen Ergebnis wie im Berichtsjahr.**

Meine Damen und Herren

Ich bin überzeugt, dass viel Potenzial in dieser Bank steckt.

Deshalb werden wir weiter in die Zukunft dieser Bank investieren.

Mein Ziel ist es, dass die Bank Coop eine der führenden Retailbanken der Schweiz wird.

Damit gebe ich das Wort zurück an Ralph Lewin, der Sie durch den offiziellen Teil der Generalversammlung führen wird.